



Christoph Merian Stiftung

168	VORWORT
170	WICHTIGE PROJEKTE
172	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
180	BILANZ
182	BETRIEBSRECHNUNG
183	GELDFLUSSRECHNUNG
184	VERÄNDERUNG DES KAPITALS
186	RECHNUNG 2015
191	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
193	TESTAT

CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserin, lieber Leser

Wer die täglichen Herausforderungen meistern und die Zukunft aktiv gestalten will, muss sich immer wieder neu verorten und erneuern. Als lernende Organisation ist sich die Christoph Merian Stiftung (CMS) dieser Notwendigkeit bewusst. Nach einer umfangreichen Standortbestimmung hat sie im Jahr 2015 ein neues Leitbild und eine neue Strategie erarbeitet.

Stiftungsgründer Christoph Merian hat in seinem Testament für die Verwendung der Stiftungserträge in kluger Voraussicht keine einengenden Vorschriften formuliert: «In der Hoffnung dass E.E. Stadtrath [...] die Schwierigkeiten nicht verkennend, welche spezielle Vorschriften namentlich im Verlaufe der Zeiten hervorrufen und selbst bessere und zeitgemässere Verwendung der Mittel vereiteln könnten, enthalte ich mich der Vorzeichnung aller weiteren Bedingungen [...]». Grundlage für das künftige Handeln der CMS sind das neue Leitbild und die neue Strategie. Ziele und Massnahmen der Stiftung sollen laufend differenziert und ergänzt werden und in die Jahresplanungen einfließen.

Erfreulicherweise wird der Regierungsrat Basel-Stadt auf Anfang 2017 das formelle Verfahren für den Ertragsanteil Einwohnergemeinde vereinfachen. Die Flexibilität der CMS wird damit weiter erhöht. Die CMS kann ihre Tätigkeit unbürokratisch und noch rascher auf die aktuellen Bedürfnisse ausrichten.

Die CMS ist nicht nur eine gemeinnützige Stiftung, sondern mit ihren über 120 Mitarbeitenden, ihrem weit verzweigten Tätigkeitsfeld und der eigenen Vermögensbewirtschaftung auch ein Unternehmen, das seinen Ertrag Jahr für Jahr selbst erwirtschaften muss. Sie schüttet dabei nicht einfach nur die Dividenden von Aktien aus, sondern erzielt ihren Gewinn vorab mit Immobilien. Als Beispiel sei hier das Stadtentwicklungsprojekt Dreispitz erwähnt. Bekanntlich verlagern seit einigen Jahren Logistikfirmen ihre Tätigkeit an die Autobahnanschlüsse ausserhalb der Stadt. Und die beiden letzten Industriebetriebe auf dem Dreispitz haben ihre Tore geschlossen. Entstanden sind Brachen, und die Nachfrage für die Feinverteilung durch die Eisenbahn ist eingebrochen.

Ziel der CMS ist deshalb eine zeitlich und räumlich etappierte Transformation des Dreispitz durch Kooperation. Eine Kooperation zwischen den Bauberechtigten vor Ort, der öffentlichen Hand und der Grundeigentümerin CMS selbst. Nur wenn die Transformation für alle gewinnbringend ist, kann sie auch gelingen.

Damit Leitbild und Strategie nicht zu Papiertigern verkommen und die Dreispitzentwicklung erfolgreich verläuft, braucht es leistungsbereite Menschen für die Umsetzung. Ich danke deshalb an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der Christoph Merian Stiftung, die sich im Berichtsjahr mit Kopf und Herz für die CMS eingesetzt haben.

Im Namen der Christoph Merian Stiftung

Dr. Lukas Faesch, Bürgerrat und Präsident der Stiftungskommission

WICHTIGE PROJEKTE AUS DEM ANTEIL DER BÜRGERGEMEINDE AM ERTRAG DER CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG

Schwerpunktthema: Das Surprise-Buch-Projekt «Standort Strasse – Menschen in Not nehmen das Heft in die Hand»

Die Christoph Merian Stiftung unterstützt seit einigen Jahren mit Geldern aus dem Ertragsanteil der Bürgergemeinde verschiedene Projekte des Vereins Surprise: Stadtrundgänge, Surprise-Strassenchor und -Strassensport. Die CMS und der Verein Surprise entwickelten anfangs 2014 die Idee, gemeinsam ein Buch herauszugeben, in dem in erster Linie Lebensgeschichten von Menschen (Surprise-VerkäuferInnen) aufgezeigt werden, die von Armut betroffen sind. In Zusammenarbeit mit dem Christoph Merian Verlag wurde die Idee weiterentwickelt und das Buchprojekt ausgearbeitet.

Im 2015 wurde unter der Leitung des Hauptautors, Olivier Joliat, das Buchprojekt realisiert. Das Buch hat den Titel «Standort Strasse – Menschen in Not nehmen das Heft in die Hand»; Auflage: 2'500 Exemplare. Auf 152 Seiten werden 20 Surprise-Verkaufende porträtiert: die aktuellen Porträts werden ergänzt durch Porträts derselben Personen, die in den letzten 18 Jahren in Surprise-Heften erschienen sind. Zusätzlich gibt es im Buch Texte zu Armut in der Schweiz – von Persönlichkeiten aus Sport, Kultur, Politik und Wirtschaft.



Standort Strasse, finanziert durch die CMS und die Bürgergemeinde der Stadt Basel

Das Buch sensibilisiert anhand von realen Lebensgeschichten für Themen wie Armut und Ausgrenzung. Zudem zeigt das Buch auch die Wirkung der vielfältigen Surprise-Projekte. Die Buchverniissage fand am 24. September 2015 in Basel statt – zwei Tage vorher (am 22.9.15) wurden im Stadthaus der Bürgergemeinde Porträtfotos aus dem Buch in Grossformaten präsentiert.

Das Projekt kostete insgesamt CHF 117'000 und wurde mit CHF 60'000 aus dem Ertragsanteil der Bürgergemeinde mitfinanziert.

Schwerpunktthema: Investitionsbeitrag an Container für die Versorgung und Betreuung von Asylsuchenden durch den Ökumenischen Seelsorgedienst für Asylsuchende (OeSA)

Menschen, die vor Krieg oder Armut in die Schweiz flüchten, verbringen die erste Zeit in der Regel in einem Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) des Bundes. Der Ökumenische Seelsorgedienst für Asylsuchende (OeSA) neben dem Basler Zentrum im Bässlergut betreut sie in Containern und versorgt sie mit Kleidern. Asylsuchende dürfen bis maximal neunzig Tage im Basler Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) am Rande der Stadt im Bässlergut wohnen und warten dort auf ihren Verfahrensentscheid. Danach müssen sie entweder ausreisen, kehren

freiwillig wieder nach Hause zurück oder werden auf die Kantone verteilt. Im karg eingerichteten EVZ gibt es das Allernötigste: Essen, Schlafplätze und Duschen. Arbeit und Schule sind während dieser Zeit tabu, die Lebensperspektiven unsicher und Geld ist kaum oder gar nicht vorhanden.

Beim Ökumenischen Seelsorgedienst (OeSA) finden Asylsuchende das, wofür Behörden nicht oder nur beschränkt zuständig sind: Offene Ohren für ihre Sorgen und Nöte, Ablenkung von ihren Existenzfragen und -ängsten, Beratung und Beschäftigungsmöglichkeiten für sich und ihre Kinder. Das winzige, umzäunte Areal mit den Containern ist für viele Asylsuchende vom benachbarten EVZ denn auch zu einem überlebenswichtigen Treffpunkt geworden. Der OeSA versorgt dort die Asylsuchenden mit von Freiwilligen gespendeten Kleidern, Schuhen, Decken, Spielsachen und Koffern. In den letzten Monaten haben so viele Menschen den OeSA aufgesucht, dass die Anlaufstelle aus allen Nähten platzt.

Zu klein geworden ist auch der zum Café umfunktionierte Container. Wer sich im Winter dort mit gespendetem Tee und Kaffee der Schweizer Tafel aufwärmt, muss bald wieder raus in die Kälte und anderen Platz machen. 200 Menschen drängten pro Tag in den OeSA. Viel mehr, als die kleine Anlaufstelle fassen kann. Die Enge und die schlechte Infrastruktur sind auch für die Mitarbeitenden zur Belastung geworden: Die Container verfügen über keine Wasseranschlüsse. Geschirr aus dem Café muss weit weg in der Nachbarscheune gespült werden. Die gespendeten Kleiderkisten stapeln sich in Büros und auf Schreibtischen. Bei jeder Kleiderausgabe muss alles nach draussen und wieder eingeräumt werden.

Die CMS hat schnell und unbürokratisch aus einer Notlage herausgeholfen und einen einmaligen Investitionsbeitrag von CHF 279'000 aus dem Ertragsanteil Bürgergemeinde gesprochen.

Wie schnell zusätzliche Container angeschafft werden und die nötigen Ausbauarbeiten vorgenommen werden können, hängt davon ab, wie schnell die kantonalen Behörden die Bewilligung erteilen. Der OeSA geht davon aus, dass für das Angebot auch künftig eine grosse Nachfrage bestehen wird, unabhängig von der Neuausrichtung der Bundeszentren und des EVZ Basel. Der OeSA wird von den Landeskirchen, Kirchgemeinden, Pfarreien, Mitgliedern und privaten Spenden getragen.



Der OeSA versorgt die Asylsuchenden mit gespendeten Dingen des täglichen Bedarfs

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe «Linderung der Armut und Integration/Quartierentwicklung»

INSTITUTION	Christoph Merian Stiftung (im Folgenden CMS genannt)
PRODUKTEGRUPPE	Linderung der Armut und Integration/Quartierentwicklung
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von sozialen Institutionen und der Finanzierung von eigenen sozialen Projekten dieses Angebots.</p> <p>Im Speziellen sollen folgende soziale Handlungsfelder berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Linderung der Armut insbesondere durch<ul style="list-style-type: none">– Angebot von Treffpunkten (z.B. Gassenküche)– Beratung und Begleitung von Armutsbetroffenen (z.B. Schuldenberatung plusminus)– Koordination und Steuerung des Angebots: bessere Armutsbekämpfung durch Synergien– Wohnberatung für sozial Benachteiligte– Angebote für Sans-Papiers ausschliesslich in der Gesundheits-/Sozialberatung• Integration der ausländischen Bevölkerung sowie Quartierentwicklung insbesondere durch<ul style="list-style-type: none">– Stärkung der bestehenden sozialen Strukturen– Förderung der sozialen, ökonomischen und kulturellen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten (z.B. durch Sprachförderung)– Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten; Förderung des friedlichen Zusammenlebens
KUNDINNEN UND KUNDEN	<ul style="list-style-type: none">• Linderung der Armut Personen und Personengruppen in der Stadt Basel, die von Armut betroffen sind.• Integration der ausländischen Bevölkerung und Quartierentwicklung Migrantinnen und Migranten, die in der Stadt Basel leben Bewohnerinnen und Bewohner betroffener Quartiere in Basel
POLITISCHE ZIELSETZUNG	<p>Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation oben erwähnter Kunden geleistet werden. Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölkerung wahrgenommen werden.</p>

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	REPORTING
<p>Armut der betroffenen Personen kann gelindert werden.</p> <p>Das friedliche Zusammenleben in Basel wird gefördert.</p> <p>Bessere Armutsbekämpfung durch Synergien bestehender Institutionen</p>	<p>Evaluationen (inkl. quantitative Erhebungen) werden in einzelnen Projekten systematisch durchgeführt.</p> <p>Armutsquote</p> <p>Darstellung Armutssituation in jährlichem Armutsbericht</p>	<p>Nachweis der positiven Wirkungserzielung.</p>	<p>Rund 45 Projekte für CHF 2'512'940 beschlossen.</p> <p>Mit allen Partnerorganisationen, die mit mind. CHF 20'000.– unterstützt werden, wird jährlich ein ausführliches Gespräch geführt – dies nebst der Prüfung der qualitativen und quantitativen Ziele, die in der Unterstützungsvereinbarung festgehalten werden.</p>
<p>Betrag</p>	<p>CHF 2.27 Mio. p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS mit folgenden Richtbeträgen je Produktgruppenteil:</p> <p>Linderung der Armut: CHF 1'520'000.–</p> <p>Integration und Quartierentwicklung: CHF 750'000.–</p> <p>(*) Basis: BG-Ertragsanteil total: CHF 5,175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst; mindestens 80% des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll generell im sozialen Bereich eingesetzt werden.</p>		
<p>Dauer</p>	<p>2013 – 2016</p>		
<p>Beschlossen im Jahr 2015: CHF 2'512'940.–</p>			

Produktgruppe «Kinder/Jugendliche und Diverse Produkte der Bürgergemeinde»

INSTITUTION	Christoph Merian Stiftung (im Folgenden CMS genannt)
PRODUKTGRUPPE	Kinder/Jugendliche und Diverse Produkte der Bürgergemeinde
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von sozialen Institutionen und der Finanzierung von eigenen sozialen Projekten dieses Angebots.</p> <p>Im Speziellen sollen folgende soziale Handlungsfelder berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung von Kindern und Jugendlichen insbesondere durch<ul style="list-style-type: none">– Frühförderungsprojekte– Förderung von Freizeitangebote und Freiräumen– Lobbying für Kinder und Partizipation der Kinder• Diverse von der Bürgergemeinde eingebrachte Produkte
KUNDINNEN UND KUNDEN	<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Jugendliche Kinder und Jugendliche, die in der Stadt Basel leben• Diverse von der Bürgergemeinde eingebrachte Produkte Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher von Alterszentren; sozial schwache Mitarbeiter der Bürgergemeinde
POLITISCHE ZIELSETZUNG	<p>Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation oben erwähnter Kunden geleistet werden. Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölkerung wahrgenommen werden.</p>

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	REPORTING
Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Basel werden verbessert.	Evaluationen (inkl. quantitative Erhebungen) werden in einzelnen Projekten systematisch durchgeführt.	Nachweis der positiven Wirkungserzielung	<p>Projekte für CHF 1'616'000 beschlossen.</p> <p>Die Besucherzahlen im Bereich Kinder/Jugend verweisen auf die hohe Beliebtheit der Angebote. So bspw. jene der Freizeithalle Dreirosen mit knapp 44'000 Eintritten, die der Kinder-Ferien-Städte mit rund 11'220 oder des Basler Kindertheaters mit 10'700 Besuchenden.</p> <p>Im Jahr 2015 hat der Bürgerrat aus seiner Kompetenz 14 Projekte unterstützt. Deren Wirkungskontrolle erfolgt durch die Bürgergemeinde.</p>
Betrag	<p>CHF 1,91 Mio. p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS mit folgenden Richtbeträgen je Produktgruppenteil:</p> <p>Unterstützung von Kindern und Jugendlichen: CHF 1'600'000.- Diverse Produkte der Bürgergemeinde: CHF 310'000.-</p> <p>(*) Basis: BG-Ertragsanteil total: CHF 5,175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst; mindestens 80% des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll generell im sozialen Bereich eingesetzt werden.</p>		
Dauer	2013 – 2016		
Beschlossen im Jahr 2015: CHF 1'616'100.-			

Produktegruppe «Natur und Umwelt»

INSTITUTION	Christoph Merian Stiftung (im Folgenden CMS genannt)
PRODUKTEGRUPPE	Natur und Umwelt
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung der folgenden drei Schwerpunkte.</p> <ul style="list-style-type: none">• Merian Park (Botanischer Garten in Brüglingen) Unterhalt und Betrieb des öffentlichen, 13 Hektaren grossen Parks:<ul style="list-style-type: none">– Bereitstellung einer naturnahen Erholungszone mit den Schwerpunkten Bildung, Ruhe und Erholung– Bewirtschaftung nach den Kriterien des biologischen Landbaus• Umweltbildung Unterstützung von Projekten im Bereich Umweltbildung insbesondere in Brüglingen• Wohlfahrtswaldungen der Bürgergemeinde Beitrag an die Kosten der Waldpflege und die Wohlfahrtsaufgaben in den Waldungen der Bürgergemeinde
KUNDINNEN UND KUNDEN	<ul style="list-style-type: none">• Merian Park Breite Öffentlichkeit: Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen, insbesondere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Das Angebot an Umweltbildungsprogrammen wird gemeinsam mit der CMS aufgebaut und vergrössert.• Umweltbildung Schulklassen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.• Wohlfahrtswaldungen der Bürgergemeinde Breite Öffentlichkeit: Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen, insbesondere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.
POLITISCHE ZIELSETZUNG	<p>Bereitstellung von attraktiven, gut gepflegten Naherholungsgebieten für die städtische Bevölkerung und die Agglomeration</p> <p>Sensibilisierung der Zielgruppe für Umweltanliegen Bestrebung, die Gebiete nachhaltig zu bewirtschaften</p>

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	REPORTING
<p>Merian Park Niederschwellige Zugänglichkeit/Bereitstellung des Parks als Naherholungszone für Bevölkerung</p>	Öffnungszeiten, Unentgeltlichkeit, freie Nutzung, physische Zugänglichkeit	365 Tage offen – von morgens früh bis zur Dämmerung keine Eintrittskosten Überprüfung der Eingangssituationen aus allen Richtungen	<p>Projekte für CHF 638'000 bewilligt; Zugänglichkeit Merian Park durchwegs gewährleistet Eintritt kostenlos</p>
<p>Biologische Bewirtschaftung</p>	Zertifizierung Bio-Knospe	Beim Audit keine Strafpunkte	Biokontrolle 2015 erneut mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen.
<p>Umweltbildung Aufbau Umweltbildung insbesondere in Brüglingen zusammen mit CMS und Dritten</p>	Angebot Umweltbildung	Verdoppelung von heute 3'000 auf 6'000 Besuche	Halbtagesangebote um mehr als 30% ausgeweitet und öffentliche Führungen durchgeführt
<p>Wohlfahrtswaldungen Erhaltung des hohen Standards der Waldpflege Förderung des Erholungswertes der stadtnahen Waldungen</p>	Periodische Stichprobenerhebung im Hardwald	Keine negativen, berechtigten Bemerkungen bei der Begehung	Zustand Wege = gut; Beschilderung = vorbildlich; Littering und Vandalismus sind weiterhin Probleme.
Betrag	CHF 725'000.- p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS.		
	(*) Basis: BG-Ertragsüberschuss total: CHF 5,175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst.		
Dauer	2013 – 2016		
Beschlossen im Jahre 2015: CHF 638'000.-			

Produktegruppe «Städtische Kultur»

INSTITUTION	Christoph Merian Stiftung (im Folgenden CMS genannt)
PRODUKTEGRUPPE	Städtische Kultur
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen</p> <ul style="list-style-type: none">• der Unterstützung von Publikationen des Christoph Merian Verlags, die einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Basler Stadtgeschichte und der Basler Kultur leisten• der Sicherung, Erhaltung und Vermittlung von Zeugnissen der Kulturgeschichte (kulturelles Erbe)
KUNDINNEN UND KUNDEN	Breite Öffentlichkeit, Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel
POLITISCHE ZIELSETZUNG	Mit den aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS finanzierten Leistungen wird ein wirkungsvoller Beitrag zur Förderung der städtischen Kultur und damit zur Verbundenheit der Bevölkerung mit den Verhältnissen in Basel geleistet.

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	REPORTING
Bearbeitung stadtgeschichtlicher Themen	Projektabschluss	1 Publikation pro Jahr	Projekte für CHF 335'000 bewilligt; Die Publikationen «Architekten des Klassizismus und des Historismus», «Spalendor und Spalenvorstadt» und «Mission possible» sind im 2015 erschienen. Chemiegeschichte ist in Arbeit.
Pflege des kulturellen Erbes (z.B. Fotografische Nachlässe, Kleinmuseen)	Projektabschluss	Sammlung resp. Objekt inventarisiert und gesichert	Die Übernahme und Inventarisierung des Nachlasses des Karikaturisten Hans Meury (Haëm) durch das Cartoonmuseum wurden Ende Juni 2015 abgeschlossen. Das Cartoonmuseum konnte 2015 den Nachlass von Hans Geisen übernehmen.
Betrag	max. CHF 270'000.- p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS. (*) Basis: BG-Ertragsüberschuss total: CHF 5,175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst.		
Dauer	2013 – 2016		
Beschlossen im Jahre 2015: CHF 335'000.-			

BILANZ

		31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
AKTIVEN			
UMLAUFVERMÖGEN	Flüssige Mittel	9'253'009	7'079'042
	Forderungen	4'083'260	3'854'689
	Vorräte	1'435'083	1'799'302
	Aktive Rechnungsabgrenzung	1'237'431	5'366'929
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	16'008'782	18'099'962	
ANLAGEVERMÖGEN	Finanzanlagen	97'767'252	107'366'490
	Mobile Sachanlagen	1'383'567	1'683'031
	Immobilien Sachanlagen	230'159'583	225'754'165
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	329'310'402	334'803'686	
ZWECKGEBUNDENES FONDSVERMÖGEN	21'594'677	21'419'900	
TOTAL AKTIVEN	366'913'861	374'323'548	

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'853'808	4'741'769
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3'104'893	3'581'818
Passive Rechnungsabgrenzung	3'582'777	3'526'163
Kurzfristige Rückstellungen	-	498'658
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	9'541'478	12'348'408
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, Darlehen	1'352'444	1'134'753
Hypothekarverbindlichkeiten	69'988'000	76'988'000
Andere langfristige Verbindlichkeiten	1'474'249	1'911'669
Langfristige Rückstellungen	69'702'147	64'180'883
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	142'516'839	144'215'305
FREMDKAPITAL	152'058'318	156'563'713
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	52'911'146	54'357'096
Stiftungskapital	10'839'724	10'839'724
Reserven	140'530'116	140'530'115
Jahresgewinn	10'574'558	12'032'900
EIGENKAPITAL	161'944'398	163'402'739
TOTAL PASSIVEN	366'913'861	374'323'548

BETRIEBSRECHNUNG

	RECHNUNG 2015 CHF	RECHNUNG 2014 CHF
ERTRAG		
Baurechts- und Pächterertrag	24'264'025	22'008'795
Liegenschaftsertrag	23'046'623	22'463'108
Produktionsertrag	2'983'047	2'843'859
Dienstleistungsertrag	1'414'451	1'678'168
Wertschriftenertrag	2'709'225	15'167'947
Übriger Ertrag	509'339	568'350
Entnahmen aus Rückstellungen und Reserven	-	-
BETRIEBSERTRAG	54'926'710	64'730'228
AUFWAND		
Baurechts- und Pachtaufwand	1'361'728	1'911'942
Liegenschaftsaufwand	6'967'689	6'930'251
Materialaufwand	2'565'508	2'294'697
Aufwand für Dienstleistungen	861'403	797'524
Wertschriftenaufwand	2'119'247	162'224
Einlagen in Rückstellungen	3'593'263	17'354'700
Personalaufwand	12'342'855	12'525'214
Aufwand eigengenutzte Gebäude	579'124	665'328
Unterhalt/Reparatur Maschinen und Mobilien	236'329	188'935
Fahrzeugaufwand	120'830	183'888
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	140'087	124'040
Energie- und Entsorgungsaufwand	109'265	101'037
Verwaltungs-, Informatik-, Kommunikationsaufwand	1'489'898	1'368'907
Übriger Betriebsaufwand	903'213	1'069'339
Finanzerfolg ohne Portfolios	3'444'649	3'569'312
Abschreibungen	7'442'200	7'255'026
BETRIEBSAUFWAND	44'277'286	56'502'365
BETRIEBLICHER GEWINN	10'649'423	8'227'862
Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg, Steuern (-Aufwand/+Ertrag)	-74'865	3'805'037
JAHRESGEWINN	10'574'558	12'032'900

GELDFLUSSRECHNUNG

2015

2014

CHF

CHF

ERTRAG

GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT		2015 CHF	2014 CHF
	Jahresgewinn	10'574'558	12'032'900
	Abschreibungen	7'247'317	7'092'174
	Finanzanlagen (Bewertung)	-82'331	-13'290'332
	Langfristige Rückstellungen	5'521'264	20'145'256
	Reserven	-	5'765'031
	Verzinsung zweckgebundene Fonds und unselbstständige Stiftungen	837'294	669'641
	Veränderung Forderungen	-228'571	434'412
	Veränderung Vorräte	364'219	-133'461
	Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	4'129'498	-4'099'781
	Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'887'961	1'263'471
	Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-476'925	-7'844'146
	Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	56'614	-581'167
	Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-498'658	-101'342
	TOTAL GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	25'556'318	21'352'655

GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		2015 CHF	2014 CHF
	Finanzanlagen (+ Erlös aus Verkauf)	10'000'000	462'475
	(- Erwerb)	-318'431	-1'636'378
	Mobile Sachanlagen (- Erwerb)	-325'067	-402'708
	Immobilien Sachanlagen (+ Erlös Verkauf/Bautätigkeit)	275'558	789'329
	(- Erwerb Bautätigkeit)	-11'303'762	-14'075'729
	TOTAL GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-1'671'702	-14'863'011

GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		2015 CHF	2014 CHF
	Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	217'691	-410'865
	Veränderung Hypothekerverbindlichkeiten	-7'000'000	1'700'000
	Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten	-437'420	500'000
	Gewinnausschüttung	-12'032'900	-12'200'416
	«Veränderung zweckgebundene Fonds und unselbstständige Stiftungen»	-2'458'021	6'361'674
	TOTAL GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-21'710'649	-4'049'607

VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	2'173'966	2'440'037
------------------------------------	------------------	-----------

Flüssige Mittel zu Beginn - 01.01.

7'079'043

4'639'006

Flüssige Mittel am Ende - 31.12.

9'253'009

7'079'042

Veränderung Flüssige Mittel

2'173'966

2'440'037

VERÄNDERUNG DES KAPITALS DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS UND UNSELBSTSTÄNDIGEN STIFTUNGEN (IN CHF)

BILANZ

	Bilanzsumme per 1.1.2015	Ergebnis	Zuweisungen Spenden	Ausbezahlte Beiträge	Sonstige Bewegungen	Bilanzsumme per 31.12.2015
Stiftig uff em Gellert	4'104'657	-441'940	-	-	-7'940	3'654'777
Stiftung Karikaturen & Cartoons	13'237'171	-33'017	-	-	-	13'204'155
Stiftung Bernhardsberg	216'097	42'723	-	-	-	258'819
Stiftung Nachkommen Zaeslin-Preiswerk	1'766'005	-1'578	25'000 ²⁾	-36'957	27'261	1'779'731
Fonds Emma Tschudin	889'828	21'102	-	-20'000	-	890'930
Fonds Geschwister J. und Ph. Schmidt	715'272	47'661	-	-153'415	-	609'518
Fonds Pro Domo	353'588	71'916	-	-54'311	-	371'193
Zusi und August Meyer-von Känel-Fonds	3'832'052	93'281	-	-89'445	-	3'835'888
iaab und Kunst-Fonds Fonds	650'268	16'257	27'770	-440'000	-	254'295
Fonds Geschwister Keller	7'626'992	183'610	-	-185'652	-	7'624'951
Fonds Pamina	8'386'282	209'031	70'759 ¹⁾	-70'000	-	8'596'072
Stiftung Kunst + Handwerk	471'500	-	-	-95'750	-	375'750
Agapanthus Stiftung	366'040	-	50'000 ²⁾	-50'000	-	366'040
Fonds Einzelne Vermächnisse	149'752	25'261	-	-72'500	-65	102'448
Margaretha Merian Fonds	1'728'692	43'217	-	-85'201	-	1'686'708
Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung	425'844	6'385	1'000 ²⁾	-73'850	67'432	426'811
Fonds Willi Wittwer	3'650'200	86'467	2'143 ¹⁾	-87'124	-	3'651'686
Fonds Geschwister Finsterbach	2'908'262	69'680	-	-117'244	-649'045	2'211'654
Fonds Forum für Altersfragen	20'666	517	-	-	-5'045	16'137
Fonds Sammlung Becht	43'207	-	5'000 ²⁾	-	-3'883	44'324
Fonds Luginbühl	2'570'903	62'608	-	-21'500	-	2'612'011
Nachbarschaftsfonds	243'818	6'095	-	-	-12'666	237'247
Thies-Robert Stiftung	-	-	100'000 ²⁾	-	-	100'000
Kapital zweckgebundene Fonds und unselbstständige Stiftungen	54'357'096	509'277	281'672	-1'652'947	-583'951	52'911'146

ANMERKUNGEN

¹ Erbschaft

² Spende

ERFOLGSRECHNUNG

	Erträge aus Betrieb	Erträge aus Liegenschaften, Baurecht und Pacht	Erfolg aus Wertschriften/Zins	Aufwand für Betrieb	Aufwand für Liegenschaften	Ergebnis
Stiftung uff em Gellert	-	144'002	102'304	-	-688'246	-441'940
Stiftung Karikaturen & Cartoons	465'720	-	270'206	-704'209	-64'734	-33'017
Stiftung Bernhardsberg	-	42'798	-	-	-75	42'723
Stiftung Nachkommen Zaeslin-Preiswerk	-	-	-1'578	-	-	-1'578
Fonds Emma Tschudin	-	-	21'102	-	-	21'102
Fonds Geschwister J. und Ph. Schmidt	-	81'966	11'678	-	-45'983	47'661
Fonds Pro Domo	-	87'641	5'908	-	-21'633	71'916
Zusi und August Meyer-von Känel-Fonds	-	-	93'281	-	-	93'281
iaab und Kunst-Fonds Fonds	-	-	16'257	-	-	16'257
Fonds Geschwister Keller	-	-	184'129	-519	-	183'610
Fonds Pamina	-	-	209'031	-	-	209'031
Stiftung Kunst + Handwerk	-	-	-	-	-	-
Agapanthus Stiftung	-	-	-	-	-	-
Fonds Einzelne Vermächtnisse	-	88'620	-	-	-63'359	25'261
Margaretha Merian Fonds	-	-	43'217	-	-	43'217
Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung	10'000	-	24	-3'639	-	6'385
Fonds Willi Wittwer	-	-	86'467	-	-	86'467
Fonds Geschwister Finsterbach	-	307'766	-	-	-238'086	69'680
Fonds Forum für Altersfragen	-	-	517	-	-	517
Fonds Sammlung Becht	-	-	-	-	-	-
Fonds Luginbühl	-	-	62'608	-	-	62'608
Nachbarschaftsfonds	-	-	6'095	-	-	6'095
Thies-Robert Stiftung	-	-	-	-	-	-
TOTAL	475'720	752'794	1'111'246	-708'368	-1'122'116	509'277

RECHNUNG 2015

Nicht ausbezahlte Gewinnanteile der Einwohner- und Bürgergemeinde

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2015

CHF

CHF

CHF

AKTIVEN

Verzinsliches Guthaben bei der Christoph Merian Stiftung		12'143'843
Jahresergebnis der Christoph Merian Stiftung	10'574'558	
abzüglich Einlage in Landerwerbs- und Baufonds	-1'057'456	9'517'102
TOTAL AKTIVEN		21'660'945

PASSIVEN

RÜCKSTELLUNG	Stand am 1.1.2015	10'623'422	
ANSPRUCH	Zinsertrag 2015	58'323	
EINWOHNERGEMEINDE	Anspruch am Jahresergebnis 2015	4'758'551	
	TOTAL ANSPRUCH EINWOHNERGEMEINDE	15'440'296	

AUSZAHLUNGEN 2015

Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG	855'000		
Beiträge in Kompetenz Christoph Merian Stiftung	642'936		
LiteraturBasel, Betrieb	460'000		
Stiftung Haus der elektronischen Künste	373'000		
Cartoonmuseum Basel, Betrieb	180'000		
Basler Papiermühle, Betrieb und Unterhalt	180'000		
Quartiertreffpunkte	154'000		
OSLO10, Ausstellungsraum	116'555		
Verein Worldshop	115'000		
Projekt Fluxdock	100'000		
Kompetenzzentrum Stiftungswesen (CEPS)	100'000		
Museum für Gegenwartskunst, Liegenschaftsunterhalt	100'000		
Zwischennutzung Räume Ex-HeK	93'935		
Verein MedienFalle	55'000		
Kindertankstelle Liesbergmatte	55'000		
Kulturbüro, Betrieb	50'000		
Quartierkoordination Gundeli, Quartierkiosk	50'000		
Europäisches Jugendchor Festival	40'000		
Verein Neues JKF, Jugendkulturfestival 2015	40'000		
Verein Shift Mode, Pavillon auf dem Holzpark Klybeck	40'000		

	CHF	CHF	CHF
AUSZAHLUNGEN 2015 (Fortsetzung)			
Kaserne Basel 'Situation Rooms'	39'000		
Mittwoch-Mittag-Konzerte	33'892		
Verein Wemakeit.ch, Crowdfunding	30'000		
Verein Offcut	24'000		
Schreibwettbewerb Jugendliche 'Die Basler Eule'	22'000		
DOCK: Archiv, Diskurs- und Kunstraum	20'000		
Verein Paraform, 'It's the real thing-Basler Dokumentartage 15'	20'000		
Hinterhöfe in Gundelidingen gemeinschaftlich nutzen	17'142		
Merian Gärten, Signaletik	15'945		
Quartierentwicklung Gundeli/Dreispez, Projektentwicklung	14'580		
S AM Publikumsreihe	10'000		
Vermarktungsstrategie landwirtschaftliche Produkte	9'830		
Literarisches Forum Basel	9'100		
Quartierplan St. Johann	5'100		
Cartoonmuseum Basel, Verbesserungen Sicherheit	3'594		
Quartierentwicklung Gundeli/Dreispez, Bestandesaufnahme	3'207		
Designwettbewerb Papier-Schrift-Druck	2'080	4'079'896	11'360'400

RÜCKSTELLUNG ANSPRUCH BÜRGERGEMEINDE	Stand am 1.1.2015	10'595'206	
	Zinsertrag 2015	51'593	
	Verein Gsünder Basel, Frühförderprojekt Zwuggel-Zvieri, Rückzahlung	1'785	
	Anspruch am Jahresergebnis 2015	4'758'551	
	TOTAL RÜCKSTELLUNG ANSPRUCH BÜRGERGEMEINDE	15'407'135	

AUSZAHLUNGEN 2015

PRODUKTEGRUPPE SOZIALES	Linderung der Armut		
	Budget- und Schuldenberatungsstelle Plusminus	300'000	
	Sans-Papiers, Gesundheitsberatung	250'000	
	Da-Sein, Investitionen Küche und Inventar	211'042	
	Verein Kiebitz, Reorganisation + Weiterentwicklung	107'400	
	Verein für Gassenarbeit, Gassenküche	100'000	
	IG Wohnen, Soziale Wohnungsvermittlung und Betrieb	80'000	
	Verein Tischlein deck dich	80'000	
	Verein Planet13	70'000	
	Anteil Kostenmiete Elisabethenstrasse 10	54'250	
	Ev.-ref. Kirche, Begleitangebot Armutsbetroffene	51'517	

AUSZAHLUNGEN 2015 (Fortsetzung)

CHF

CHF

CHF

Verein Treffpunkt für Stellenlose Gundeli	50'000		
Obdachlosenhaus Wallstrasse	50'000		
Verein Treffpunkt Glaibasel	50'000		
Verein Surprise, Weiterentwicklung	40'000		
Verein Surprise, Pilotprojekt Soziale Stadtrundgänge	40'000		
Verein Kontaktstelle Arbeitslose	35'000		
Verein Surprise, Strassensport und Chor	30'000		
Verein Soup & Chill, Wärmestube	30'000		
Publikation 'Surprise Portrait-Buch'	27'000		
Verein für Gassenarbeit, Schwarzer Peter	20'000		
Verein IG Wohnen, Betrieb	20'000		
Verein UniGärten, 'Four Seasons'	18'000		
Regionalgruppe ATD Vierte Welt Basel	10'000		
Kommission für Mütterferien	10'000		
Caritas-Markt – gesund! und KulturLegi	10'000		
Konzept Mentoring und Begleitung von Armutsbetroffenen	1'985		
Unterstützung von Kindern und Jugendlichen			
Waisenhaus, Arbeitstraining und Sanierung	300'000		
Kinderbüro Basel	295'000		
Verein Trendsport Basel, Investitionen	200'000		
Robi-Spiel-Aktionen, Kinder-Ferien-Städte	140'000		
Verein Freizeithalle Dreirosen	100'000		
Spielfeld Gundeldingen, Betrieb	94'000		
Mädchentreffpunkt «Mädona», Betrieb	70'000		
Verein Trendsport Basel, Anlage Pumpwerk	60'000		
miR compagne, Tanzprojekt mini-miR	55'000		
Fonds für bedürftige Kinder und Jugendliche	38'775		
Landhof-Kidzz, Spiel- und Sportnachmittage	30'000		
Verein JuAr Basel, Investitionen Freizeithalle Dreirosen	26'000		
Frühförderprojekt Burzelbaum	23'000		
Verein Basler Kindertheater	20'000		
Parkpavillon Birsiköpfli, Sonnenschutz Planschbecken	20'000		
Stiftung IdéeSport, Open Sunday Gundeli	15'000		
Verein Eulerstroos Nüün	12'000		
Verein Mobile Jugendarbeit, Stad(T)raum Freiluftkino	5'000		

		CHF	CHF	CHF
AUSZAHLUNGEN 2015 (Fortsetzung)				
	Quartierentwicklung und Integration			
	Kultur- und Begegnungszentrum Union	195'000		
	K5, Aktivprogramm Asylsuchende	80'000		
	Offene Kirchen Elisabethen, Da-Sein, Betriebskosten	73'000		
	Radio X, mehrsprachige Programme	58'220		
	K5, Lernen im Park, Deutschkurs-Programm	55'000		
	Beratungsstelle Asylsuchende Region Basel BAS	30'000		
	Verein ABSM, Projekt Konkret	30'000		
	Regionale und Eidgenössische Parlamentssession Migranten	15'000		
	Wildwuchsfestival, Flucht und Migration	15'000		
	Verein Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, mobile Quartierarbeit	15'000		
	K5, Olla común	15'000		
	Cartoonmuseum, Sensibilisierungsworkshop 'Auf der Flucht'	13'000		
	HEKS, Programm Edulina	12'000		
	K5, Pilotprojekt Asyl Expressive Arts	8'000		
	Quartier-Gesellschaft Mammut Gundeli/Bruderholz	4'000		
	Diverse Produkte der Bürgergemeinde			
	Alterszentren Lamm und Weiherweg	120'000		
	GGG/BS/CMS, Onlineverzeichnis 'Wegweiser soz. Basel'	94'000		
	Beiträge in Kompetenz Bürgerrat	64'356		
	Sozialstellenplan Bürgergemeinde	-		
PRODUKTEGRUPPE	Merian Gärten			
NATUR UND UMWELT	Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG	360'000		
	Vermittlung und Bildung	105'046		
	Wohlfahrtswaldungen			
	Waldungen Bürgergemeinde	140'000		
PRODUKTEGRUPPE	Förderung der Stadtsprache Baseldeutsch	-		
STÄDTISCHE KULTUR	Bearbeitung stadtgeschichtlicher Themen			
	Geschichte Basler Chemie	210'000		
	Pflege des kulturellen Erbes			
	Fotoarchiv Hoffmann	50'000		
	Cartoonmuseum, Nachlass Hans Geisen	47'000		
	FWA, Archiv der Haefely & Cie. AG	28'000		
	Cartoonmuseum, Sicherung/Inventar Nachlass Haëm	20'000	5'106'591	10'300'545
TOTAL DER NICHT AUSBEZAHLTEN GEWINNANTEILE				21'660'945

Zahlreiche Beiträge und Unterstützungen wurden im Berichtsjahr bereits zugesagt, werden aber erst im Jahr 2016 oder später zur Auszahlung gelangen. Weitere Beiträge sind für Projekte reserviert, die Ende 2015 in Planung waren.

CHF

NICHT AUSBEZAHLTE GEWINNANTEILE DER EINWOHNERGEMEINDE

Kontostand am 31.12.2015	6'601'849
Zuweisung aus Gewinn 2015	4'758'551
VERFÜGBARER GEWINNANSPRUCH PER 31. DEZEMBER 2015	11'360'400
Beschlossene, noch nicht bezahlte Entnahmen gemäss Regierungsratsbeschlüssen bis 31.12.2015	-773'920
TOTAL	10'586'480

CHF

NICHT AUSBEZAHLTE GEWINNANTEILE DER BÜRGERGEMEINDE

Kontostand am 31.12.2015	5'541'994
Zuweisung aus Gewinn 2015	4'758'551
VERFÜGBARER GEWINNANSPRUCH PER 31. DEZEMBER 2015	10'300'545
Beschlossene, noch nicht bezahlte Entnahmen bis 31.12.2015	-1'355'070
TOTAL	8'945'475

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Die Jahresrechnungen 2014 und 2015 sind vergleichbar. Die Mehrheitsbeteiligung von 73,5% an der Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG wird nur als Beteiligung in der Bilanz ausgewiesen.

Wirtschaftliche Zusammenführung

Beteiligung zusammengeführt

Piandanello AG, Collina d'Oro 100%

Grundsätze

Die wesentlichen gegenseitigen Aktiven und Passiven sowie internen Umsätze und Aufwendungen wurden eliminiert. Der aus der Zusammenfassung von Beteiligung und Eigenkapital resultierende Differenzbetrag wird nicht den einzelnen Aktiven zugeordnet, sondern vereinfast als eine Position in der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesen.

Risikobeurteilung

Die Stiftungskommission und die Geschäftsleitung der Christoph Merian Stiftung haben sich im Berichtsjahr unter anderem mit wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Immobilien- und Finanz-Anlagen resp. Märkten auseinandergesetzt.

Bewertungsgrundsätze

zu Marktwerten bewertet sind

- börsenkotierte Wertschriften und Devisen

zu Einstandswerten oder einem niedrigeren geschätzten Wert

- nicht kotierte Wertschriften und Beteiligungen

zum Wert des Eigenkapitals

- Beteiligungen an Tochtergesellschaften

zu historischen Werten, respektive zum Einstandswert zuzüglich Aktivierungen abzüglich Abschreibungen

- Grundstücke und Erschliessungsaufwand der Grundstücke
- Wohnliegenschaften
- Gewerbliche Liegenschaften
- landwirtschaftliche Wohn- und Betriebsgebäude
- Erschliessungswege des Waldes
- Mobilien und Einrichtungen

höchstens zu den Richtzahlen der Koordinationskonferenz der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

- landwirtschaftliche Vorräte wie Vieh, Futtermittel oder selbsterzeugte Vorräte

Details zu einzelnen Bilanzpositionen

Finanzanlagen

	31.12.2015	31.12.2014
institutionelle Aktienfonds	97'577'238	107'179'876
nicht kotierte Aktien und Beteiligungen	157'212	157'212
Beteiligung an eigenen Gesellschaften	3'401	1
Darlehen und Hypotheken an Dritte	29'401	29'401
Total	97'767'252	107'366'490

Mobile Sachanlagen

Maschinen und Apparate	107'784	144'700
Möbiliar und Einrichtungen	144'060	92'200
Büromaschinen, EDV, Kommunikation	219'200	202'500
Fahrzeuge, Lokomotiven	856'995	1'164'403
Lagereinrichtungen	55'528	79'228
Total	1'383'567	1'683'031

Immobilien Sachanlagen

	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2015
Verkehrs-, Entsorgungsbauten	7'546'185	708'037	-	-278'617	7'975'604
Gleisanschlüsse, Geleiseanlage ¹⁾	15'863'567	-298'267	-	-1'192'800	14'372'500
Grundeigentum	14'404'903	-	-	-1	14'404'902
Liegenschaften ohne Boden	147'038'311	10'507'453	-	-4'604'371	152'941'393
Liegenschaften in Gebrauchsleihe	346'203	-	-	-	346'203
Liegenschaften im Baurecht	33'158'000	-	-	-339'000	32'819'000
Betriebsgebäude, eigene Werkstätten	2'522'253	103'363	-	-126'978	2'498'638
Landwirtschaft Pachten	4'080'743	7'619	-	-63'019	4'025'343
Wald	794'000	-	-	-18'000	776'000
Total	225'754'165	11'028'205	-	-6'622'786	230'159'583

¹⁾ Von den per 1.1.2015 aktivierten Baukosten bei den Geleiseanlagen wurden im Berichtsjahr CHF 263'680 auf Liegenschaften ohne Boden und CHF 38'462 auf Unterhalt umgebucht.

Gebäudeversicherungswert aller Liegenschaften in CHF

	2015	2014
Wert per 1. Januar des Folgejahres	480'255'600	480'610'500

Langfristige Rückstellungen

	01.01.2015	Einlagen und Verzinsung	Entnahmen	31.12.2015
Gewinnverwendung Anteil Einwohnergemeinde	4'308'644	1'519'286	-	5'827'929
Gewinnverwendung Anteil Bürgergemeinde	3'253'175	785'075	-	4'038'249
Landerwerbs- und Baufonds	3'386'956	1'303'005	-1'156'089	3'533'872
Wertschwankung der Wertschriften	32'152'000	-	-	32'152'000
Gutsbetriebe und Pachthöfe	1'071'512	136'000	-	1'207'512
Liegenschaften	1'989'395	161'933	-40'752	2'110'576
Renovationen historischer Bauten	1'081'506	-	-	1'081'506
Bau- und Entwicklung Dreispitz	14'508'759	3'457'263	-677'746	17'288'276
Fürsorge und Personelles	177'816	19'070	-	196'886
Übrige langfristige Rückstellungen	2'251'121	15'220	-1'000	2'265'341
Total	64'180'883	7'396'852	-1'875'588	69'702'147

Veränderung des Stiftungskapitals

	01.01.2015	Einlagen	Entnahmen	31.12.2015
Stiftungskapital	10'839'724	-	-	10'839'724
Reserven	140'530'115	1	-	140'530'116
Total	151'369'839	1	-	151'369'840

Noch nicht wirksame eingegangene Verpflichtungen keine

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Bürgschaften	keine
Garantieverpflichtungen	keine
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	CHF 103'810'000

Bericht der Revisionsstelle
an die Stiftungskommission der
Christoph Merian Stiftung
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Christoph Merian Stiftung bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Kapitals der zweckgebundenen Fonds und unselbständigen Stiftungen, nicht ausbezahlte Gewinnanteile der Einwohner- und Bürgergemeinde und Anhang (Seiten xx bis xx) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Stiftungskommission

Die Stiftungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Testament des Stifters, den entsprechenden Reglementen und den rechtlichen Bestimmungen der Bürgergemeinde der Stadt Basel verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Stiftungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Testament des Stifters, den entsprechenden Reglementen und in allen wesentlichen Aspekten den rechtlichen Bestimmungen der Bürgergemeinde der Stadt Basel.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Ralph Maiocchi	Pascal Bucheli
Revisionsexperte	Revisionsexperte

Basel, 29. April 2016

Kommentar

Das Geschäftsjahr 2015 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 10.574 Mio. deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 12.033 Mio. ab. Im Berichtsjahr trugen die Wertschriften lediglich mit CHF 0.572 Mio. zum Erfolg bei, die hohen Renditen wie im Börsenjahr 2014 blieben aus. Auch der ausserordentliche Ertrag von CHF 3.9 Mio. aus der Liquidation der Transitleger AG fiel weg. Schliesslich hatte auch der Wegfall eines grossen Baurechtsnehmers im Dreispitz negativen Einfluss auf die Rechnung, und es waren zusätzliche Abschreibungen von Lagerwerten notwendig. Im Bewusstsein, dass Aufwand- und Ertragsseite nachhaltig verbessert werden müssen, wurden 2015 kostensenkende Massnahmen ergriffen, dank derer das Ergebnis operativ dennoch verbessert werden konnte. Die Liegenschaftsrechnung ergab bei fast unverändertem Aufwand einen Mehrertrag von CHF 0.6 Mio. Der Baurechts- und Pachtaufwand fiel um CHF 0.5 Mio. tiefer aus und der Personalaufwand konnte um CHF 0.2 Mio. reduziert werden. (Weitere 2015 beschlossene Stellenreduktionen werden 2016 finanziell wirksam.) Die Summe der übrigen betrieblichen Aufwendungen wurde durch kostendämpfende Massnahmen ebenfalls reduziert.

Bilanz

Aktiven

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Im Berichtsjahr wurde aus dem Wertschriftenportfolio Liquidität beschafft und gehalten, um Investitionen auf dem Dreispitz zu finanzieren.

Forderungen

Forderungen bestehen zum grössten Teil gegenüber Mietern und Baurechtsnehmern. Zudem sind auch Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen und der Eidgenössischen Steuerverwaltung für Verrechnungssteuer in dieser Position enthalten. Die Delkredererückstellung beträgt CHF 500'000.

Vorräte

Die Bestände setzen sich aus Viehhabe, Futtermitteln und selbst erzeugten Produkten sowie Betriebsstoffen und Heizöl zusammen. Die selbst erzeugten Produkte mussten vermehrt abgewertet werden.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aufgelaufener Aufwand für Heiz- und Betriebskosten wird bis zur effektiven Abrechnung abgegrenzt. Im Berichtsjahr wurde die Abgrenzung für den Landverkauf nach dem Zahlungseingang aufgelöst.

Finanzanlagen

Das Börsenjahr hat zu einer leicht positiven Rendite von 0.94% geführt. Die UBS hat die Fonds von ausschüttend auf thesaurierend umgestellt. Damit werden die Erträge aus den Aktienfonds automatisch wieder ins Portfolio investiert. Mitte Jahr wurden aus dem Portfolio CHF 10 Mio. entnommen. Diese in einem günstigen Moment getätigten Verkäufe wurden zur Tilgung von Hypotheken verwendet. Zu den Finanzanlagen gehören auch Darlehen und diverse Beteiligungen.

Mobile Sachanlagen

Als mobile Sachanlagen gelten Maschinen, Mobiliar, Einrichtungen und Fahrzeuge. Diese Anlagen werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immobilien Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden die Liegenschaften Elisabethenstrasse 10 und Venedig-Strasse 34 gekauft. Sanierungen der Liegenschaften werden entsprechend der Nutzung über 30 bis 50 Jahre abgeschrieben.

Zweckgebundenes Fondsvermögen

Diese Fondsvermögen sind in Wertschriften und Liegenschaften investiert.

Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen

Ende Jahr standen keine grösseren Bauprojekte kurz vor dem Abschluss. Die Verbindlichkeiten fallen deshalb niedriger aus.

Andere Kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position besteht grösstenteils aus bewilligten, aber noch nicht ausbezahlten Beiträgen aus dem Gewinnanteil Einwohnergemeinde oder Bürgergemeinde.

Passive Rechnungsabgrenzung

Geleistete Akonto für Heiz- und Nebenkosten werden bis zur Abrechnung mit den Mietern in der passiven Rechnungsabgrenzung brutto dargestellt. Die abzurechnenden Kosten sind in der aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Des Weiteren besteht die Position aus Vorauszahlungen von Mietern und Aufwand, der im Folgejahr anfällt.

Kurzfristige Rückstellungen

Der Umbau des Gebäudes Oslo-Strasse 12/14 konnte abgeschlossen und abgerechnet werden. Die im Jahr 2013 gebildete Rückstellung konnte dafür vollumfänglich verwendet werden.

Hypothekarverbindlichkeiten

Zur Sicherung der Darlehen sind Schuldbriefe hinterlegt oder negative Pfandklauseln vereinbart. Im Berichtsjahr wurden Hypotheken im Wert von CHF 7 Mio. zurückbezahlt.

Andere langfristige Verbindlichkeiten

Diese Mittel werden für Zuwendungen an Personalvorsorge bei frühzeitigen Pensionierungen eingesetzt.

Langfristige Rückstellungen

Die Detailangaben befinden sich im Anhang der Jahresrechnung. Im Berichtsjahr verrechnete Infrastrukturbeiträge von CHF 3.4 Mio. wurden der Rückstellung für Bau- und Entwicklung Dreispitz zugewiesen.

Zweckgebundenes Fondskapital

Die Bewegungen des Kapitals sind im separaten Nachweis dargestellt. Die unselbstständigen Stiftungen und zweckgebundenen Fonds verfügen zum Teil über eigene Vermögenswerte, die in den Aktiven gesondert ausgewiesen sind. In den anderen Fällen ist das Vermögen in der Christoph Merian Stiftung angelegt.

Betriebsrechnung

Ertrag

Baurechts- & Pächterertrag

In einzelnen Fällen konnte der Baurechtszins angepasst werden. Nach dem Heimfall des Arfa-Areals fielen diese Baurechtszinszerträge weg. Im Berichtsjahr wurden Infrastrukturbeiträge für die fertiggestellten Neubauten im Kunstfreilager in Rechnung gestellt. Diese Beiträge fliessen in die Rückstellungen für Unterhalt und Erneuerung der Dreispitz-Infrastruktur.

Liegenschaftsertrag

Im 2015 wurde der Referenzzinssatz für Mieten von 2.00% auf 1.75% gesenkt. Diese Mietzinssenkung wurde im Berichtsjahr an die Mieter weitergegeben. Mit der Vermietung von Gebäuden auf dem Dreispitzareal kann diese Reduktion kompensiert werden.

Produktionsertrag

Der Produktionsertrag besteht aus den Verkäufen der land- und forstwirtschaftlichen Produkte sowie der Verlagsprodukte. Die Einnahmen aus den Verkäufen des Verlages haben sich erfreulich entwickelt.

Dienstleistungsertrag

Logistikleistungen auf dem Dreispitz, Subventionen und weitere Leistungen für Dritte werden als Dienstleistungsertrag ausgewiesen. Die Veränderungen auf dem Dreispitzareal haben dazu geführt, dass weniger Logistikleistungen und Dienstleistungen verrechnet werden konnten.

Wertschriftenertrag

Als Ertrag ausgewiesen sind die effektiv bezahlten Dividenden, realisierte Kursgewinne und die Bewertungsgewinne, die aus der leicht positiven Entwicklung der Börse resultierten.

Übriger Ertrag

In dieser Position sind die Nebenerträge aus Lieferungen und Leistungen aufgeführt.

Entnahmen aus Rückstellungen und Reserven

Im Berichtsjahr wurde keine Entnahme vorgenommen.

Aufwand

Baurechts & Pachttaufwand

Die Entwicklung und Vermarktung des Baurechtsareals Dreispitz, Expertisen, Gebühren für Vertragsänderungen und Unterhalt der Infrastruktur Dreispitz und Unterhalt der Pachthöfe sind in dieser Position enthalten.

Liegenschaftsaufwand

Die Liegenschaften werden im notwendigen Umfang unterhalten, um die Marktfähigkeit zu erhalten. Zudem sind in dieser Position die bei der Hauseigentümerin angefallenen Heiz- und Betriebskosten enthalten.

Materialaufwand

Der Verlag, die Land- und die Forstwirtschaft setzen Material für die Herstellung der Produkte ein. Im Verlag wurden 27 Bücher, acht Hörbücher, zwei E-Books und eine DVD produziert.

Aufwand für Dienstleistungen

Diese Beträge umfassen den Aufwand für Dienstleistungen, die beispielsweise im Forst oder für den Bahnbetrieb erbracht wurden.

Wertschriftenaufwand

Wertschriftenaufwand fällt für die Verwaltung des Wertschriftenportfolios, die Berichterstattung an, Bewertungsverluste und realisierte Kursverluste sind ebenfalls enthalten.

Einlagen in Rückstellungen

Für Landwirtschaft und Pacht wurden Rückstellungen gebildet. Infrastrukturbeiträge für die fertiggestellten Neubauten im Kunstfreilager wurden mit CHF 3.4 Mio. vollständig zurückgestellt. Weitere Details sind aus dem Anhang ersichtlich.

Personalaufwand

Die Position enthält den Aufwand für Lohn, Sozialversicherungen, Personalakquisition und Weiterbildung. Im Berichtsjahr wurden bewilligte Stellen nicht oder bei Fluktuation nicht sofort wieder besetzt.

Aufwand eigengenutzte Gebäude

Im Unterhalt ist der Aufwand für eigengenutzte Gebäude auf dem Dreispitz, der Verwaltung und der landwirtschaftliche Gebäude enthalten.

Unterhalt/Reparatur Maschinen und Mobilien

Maschinen und Geräte, die auf dem Dreispitz, in der Landwirtschaft und anderen Geschäftsbereichen benutzt werden, wurden im Berichtsjahr im notwendigen Umfang unterhalten oder ersetzt.

Fahrzeugaufwand

Aufwand für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Lokomotiven, Feuerwehrautos und die übrige Fahrzeugflotte wird in dieser Position ausgewiesen.

Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen

Die betrieblichen Versicherungen, Urheberrechtsgebühren und verschiedene Abgaben im Zusammenhang mit den Landwirtschaftsbetrieben bilden diese Position.

Energie- & Entsorgungsaufwand

Diese Position besteht aus Heizung, Elektrizitäts- und Wasserverbrauch in den Betriebsgebäuden.

Verwaltungs-, Informatik-, Kommunikationsaufwand

Drucksachen, Büromaterial, Telefon, Aufsichts- und Revisionskosten, Aufwand für Informatik, Kommunikation in Form von Publikationen und Auslagen für den Internetauftritt sind in dieser Position enthalten. Die Veränderung des Corporate Design hat gegenüber dem Vorjahr zu Mehraufwand geführt.

Übriger Betriebsaufwand

Der Aufwand besteht aus Ausgaben für Betriebssicherheit, kleinen Beiträgen an Institutionen und Ausgaben für Kunstankäufe.

Finanzerfolg ohne Portfolios

Dieser Finanzerfolg besteht aus Finanzerträgen wie Zinsertrag von Kontokorrenten. Der Finanzaufwand setzt sich aus Zinsaufwand für Hypotheken, Darlehen und Fondsvermögen sowie Baurechtszinsen an Dritte zusammen.

Abschreibungen

Die Immobilien, Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Fahrzeuge und Informatikanlagen werden jährlich nach klaren Regeln abgeschrieben.

Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg

Die Auflösung der Transitlager AG in Liq. führte im Vorjahr zu einem einmaligen Erfolg. Hier werden ebenfalls der Aufwand für Mehrwertsteuer und direkte Steuern der zusammengeführten Gesellschaften ausgewiesen.

